

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 18.

Samstag den 22. Januar

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 Fr.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11/12. d. M. wurden dahier folgende Gegenstände entwendet:

1) eine hellgelbe, lederne, ziemlich große Briefmappe mit Schloß, in welcher sich befanden:

4 Zehnpfundnoten, ausgestellt von dem Banquierhause Coutts & Comp. in London, welche in einen von demselben Hause ausgestellten Creditbrief eingeschlagen waren;

17 Fünfguldenscheine;

50 einzelne Guldenstücke und eine Anzahl Briefe mit der Adresse William Henry Whinfield Esq. Wiesbaden;

2) ein braun lackirtes Fernrohr mit 3 silberplattirten Auszügen, auf welchem letzterem der Name Vögländer & Sohn, Wien, eingravirt war;

3) ein schwarzer Seidenhut und ein Klapphut.

Demjenigen, welcher dahier Angabe macht, welche zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der obenbezeichneten Gegenstände führen, ist eine Belohnung von **100 Gulden** zugesichert.

Wiesbaden, 21. Januar 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Kößler.

Für das hiesige Civil-Hospital soll die Lieferung von

702 $\frac{1}{2}$ Ellen	$\frac{3}{4}$	breite weiße Leinwand,
300 "	$\frac{3}{4}$	breite carrirte Leinwand,
500 "		Gebild zu Handtüchern,
27 "	$\frac{3}{4}$	breites weißes Rouleauzeug,
60 "	$\frac{3}{4}$	breiter Kleiderzwillich,
48 "	$\frac{3}{4}$	breiter Matrazzwillich, und
409 Pfund		Rosshaare, per Pfund 32 Loth,

sowie der Macherlohn von 6 ganzen und 6 dreitheiligen Matrazzen im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlage von Mustern, verschlossen unter der Adresse „der Herzoglichen Hospital-Commission“ bis zum 15. Februar l. J. einzureichen, und liegen die Lieferungsbedingungen und Proben auf dem Hospitalbureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 19. Januar 1853.

Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.  
J. B. Zippelius.

Das  
**Zweite große Concert**  
für den Orchesterfonds

findet

**Mittwoch den 26. Januar im Saale des Gasthofs  
zum Adler**

statt,

und werden folgende Piecen zur Ausführung kommen:

**Erste Abtheilung.** 1) Große Symphonie (B-dur) von **Beethoven**.  
2) Große Arie aus der Oper „Faust“ von **Spohr** gesungen von  
Herrn **Minetti**. 3) Deklamation von Herrn **Dr. Meyer**.

**Zweite Abtheilung.** 4) Clavier-Concert von **Carl Maria von  
Weber**, vorgetragen von Frau **Moris**. 5) Arie von **Mozart**,  
gesungen von Fräulein **Amend**. 6) Concert für die Violine von  
**Mendelssohn-Bartholdy**, vorgetragen von Herrn **Dertling**.  
7) Lieder für zwei Soprane von **Mendelssohn-Bartholdy**.  
8) Ouvertüre über ein deutsches Volkslied von **L. Schindelmeisser**.

Alles Nähere besagt das Programm.

209 **Der Vorstand des Orchesterfonds  
für Wittwen und Waisen.**

**Mittwoch den 2. Februar 1853**

**Großer Maskenball**  
im Saale der Vierjahreszeiten,

verbunden mit einem komischen **Maskenspiel** und einer **Preisver-  
theilung** für die beiden schönsten und originellsten Masken männlichen  
und weiblichen Geschlechts! — Anfang 7 Uhr Abends.

Eintrittskarten für Herren à 48 fr. und für Damen à 24 fr.

Die Subscriptionslisten hierzu liegen offen:

in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**,

in der **Ritter'schen Buchhandlung** und

bei **F. W. Kasebier im Ritter.**

210

**Stearin - Lichter,**

vorzügliche Waare, per Paquet 28 fr. bei

188

**F. L. Schmill, Taunusstraße No. 17.**

Ein **Acker** mit Apfelbaum ist zu vermietthen bei **Wittwe Haub**,  
Mühlgasse No. 7. 189

# Biebrich.

Sonntag den 23. Januar 1853

# CONCERT

im Gasthaus zur Krone

von

211

**M. Bildesheim,**

unter gefälliger Mitwirkung

der Herren **Messer, Hild und Traub**, Soloflötiſt aus Mainz.

Billets à 30 fr.

sind in der Krone und à 36 fr. Abends an der Kaſſe zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert findet einige Stunden Tanzunterhaltung ſtatt.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich ſeit dem 15. dieſes Monats die **Herrnmühle** dahier gepachtet habe und werde ich von jezt an nicht allein zu den billigſten Preiſen mahlen, ſondern auch alle Sorten Mehl zu den möglichſt billigſten Preiſen verkaufen.

Auch iſt bei mir täglich friſche Milch zu haben.

Wiesbaden, 21. Januar 1853.

**Philipp Herborn**

in der Herrnmühle.

# Dietenmühle.

Sonntag den 23. Januar

findet

# Flügel-Muſik

ſtatt,

wozu meine ergebene Einladung.

**J. Fritz.**

41

Bezug nehmend auf die Anzeige des Friedrich Nigſel in No. 14 dieſes Blattes, mache ich hiermit bekannt, daß ich gegen denſelben klagend aufgetreten bin.

**Ph. Menges, Kutscher.**

213

# Beachtungswerthe Anzeige

für die Herren Schuhmachermeister.

Meine verschiedenen **Ledersorten** eigener Fabrikation verkaufe ich im Detail zum Fabrikpreise und bin ich namentlich in feinstem **braunen** und **schwarzen Kalbleder** immer gut assortirt.

214

**August Herz** im Nerothal.

---

**Frische große Mustern** bei **Carl Acker.** 424

---



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem Michelsberg No. 26 in Wiesbaden. 67

---

Steingasse No. 24 ist eine schöne **Vogelhecke** zu verkaufen. 192

---

Kartoffeln, Sauerkraut, Salz- u. Essiggurken bei **S. Matern.** 154

---

**Glacé-**, auch alle übrigen **Handschuhe** reinigt täglich  
215 **Babette Volk,** obere Weberstraße 35.

---

Ein großer **Glas-Erker** ist billig zu verkaufen bei **J. Hertz,**  
vis-à-vis dem Einhorn. 216

---

## Gesuche.

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Kleidermachen erfahren ist, wünscht noch einige Tage besetzt zu haben. Das Nähere zu erfragen  
Goldgasse No. 14. 217

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten.  
Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32, eine Stiege hoch. 218

---

## Die Wahl eines S.....

Wählt keinen Professor, der Zampa Sporen anlegen will  
Und Schillers Werke für die Kogebue Geschriebenes hielt.  
Wählt nicht Gelb und nicht Roth,  
Sonst quält und prahlt man uns von Paris zu Tod.  
Aber wählt auch kein wildes Thier,  
Denn dieses blähet sich noch mehr auf als andre vier.  
Wählt keinen Vogel, der nach Sardinien oder Waldburg läuft  
Und uns mit Texas-Annoncen überhäuft.  
Wählt aber auch keinen von Holz oder Bord,  
Der einseitig handelt immer fort.  
Wählt nicht den langen dünnen Mann,  
Daß er vom Andreasmarkt nicht prahlen kann.  
Endlich will ich nicht kommen Euch zuvor,  
Wählt nur Keinen, der kommt vom stumpfen Thor. 119

# Herzogl. Nass. fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar c.

Loose à 1 fl. 45 fr. im  
220

Commissions-Bureau von C. Leyendecker.

## Hennerche und Birreche.

- B. Sa' emol, Hennerche, was hälste dann do vun bare Inladung zum narrige Zerkel, die do im Dagblättche stiehn duht?
- H. No, das Gemääch scheint mer nit ganz ohne ze seyn, eich hunn's nor nit ganz verstanne, vunn wehe de ladeinische Brocke, die drinn stiehn.
- B. Wen mehne dann eigentlich die Karle unner de zerkelfähige Geselle?
- H. Uns nit, Birre! su vill hunn ich schunn luhs; eich hunn nor emol dorch Zufall an Blick in die List gethan, do hunn ich dann gesehn, was dermehr is: Kaasmännercher, Chemiker, Scriwaker, huch un nurrerig, vornehme Handehringmännercher un sunst noch su Gescherr — das sind die Hänzercher, die nor zerkelfähig seyn. — Selbst de Lui, dar doch deklamehre kann un vorm Johr in der „Faule Mahd“ metgespilt hot, is nit uff der List! Met ahm Wort: es is ebbes Abarrtes.
- B. Was, aach der Lui nit? Ei dann soll jo doch awwer aach gleich, no, ich will mich nit argern, awwer das sah'n ich der, euch hunn mich forz reselvert, dene Zerkelnarrn bei der erschte Gelegenheit ahns zu verseze. Mehr hunn aach unsern Zerkel: es soll sich awwer emohl ahner unerstiehn zu unserm Schäfergebott ze kumme! Die Straich hern uff.
- H. No, no Birre, werd nor nit bihs.
- B. Jo, ich wahrn bihs — Adje!
- H. No, gure Morje Birre.

221

## Evangelische Kirche.

Sonntag den 23. Januar.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

## Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe . . . . . 7 Uhr.

2te h. Messe . . . . . 8 "

Amt mit Predigt . . . . . 10 "

Letzte h. Messe . . . . . 11½ "

Nachmittag: Gottesdienst . . . . . 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Salve und Beichte.

## Deutschkatholischer Gottesdienst.

Sonntag den 23. Januar, Morgens 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter  
in der Spiegelgasse. Der Vorstand.

# Bur Unterhaltung.

## Eine Freundin Napoleons.

Roman von Wilhelmine Lorenz.

(Fortsetzung.)

15.

Mit Majorsrang bekleidet, und mit dem Orden der Ehrenlegion geschmückt, den seine Tapferkeit bei Gylau ihm verdient, kehrte Theobald bald wieder zum Besuch nach Rosenthal zurück. Aber so liebevoll ihn Bertha empfing, so herzlich sie ihm Glück wünschte zu der erlangten Auszeichnung, so kalt nahm Theobald dieses Alles auf. Ehe er noch bei Bertha eingetreten, war ihm Martial, sein Diener, entgegen gekommen, den er wegen der Nähe der Truppen zu Bertha's Sicherheit zurückgelassen.

„Verzeihung, mein Herr Major, wenn ich Sie aufhalte“, sagte Martial, „allein meine Pflicht gebietet mir zu sprechen“.

„Was hast Du“? frug Theobald rasch und kurz.

„Es ist etwas Geheimnißvolles hier im Hause, so aufrichtig und gut Alles sonst hier scheint; schon seit etlichen Tagen habe ich Unrath gemerkt, und seit der letztvergangenen Nacht weiß ich es mit Bestimmtheit“.

„Fahre fort“!

„Es ist hier Jemand verborgen. Ich entdeckte ein geheimes Schleichen und Gehen nach dem Gartenhäuschen dort unten; sahe Abends einen Lichtstrahl durch die Fensterläden schimmern, Rauch aus der Desse steigen. . . . Da nahm ich vorige Nacht eine förmliche Recognition vor: Die Thüre des Pavillons öffnete sich, eine dunkle Gestalt schlich heraus, ging raschen, jugendlichen Schrittes im Garten auf und ab, und als sie dieses wohl so eine Stunde gethan, kehrte sie, oder meinetwegen auch er, in das Häuschen zurück, und schloß und riegelte die Thüre fest wieder hinter sich zu“.

„Nun, und Du“?

„Ich kroch aus meinem Versteck wieder hervor, von dem aus ich die räthselhafte Erscheinung beobachtet, und begab mich in das Kämmerchen, das sie mir unter dem Dache hier eingeräumt“.

„Du hast Deine Entdeckung Niemand mitgetheilt“?

„Niemand außer Ihnen, mein Herr Major“.

„Du schweigst darüber bis ich Dir die Mittheilung erlaube“.

„Dich bedrückt etwas, mein Theobald“? fragte Bertha, bestürzt über des Majors Verstimmung.

Ein verächtliches Lächeln glitt über Theobalds Lippe.

„Habe ich Dir Ursache gegeben mir zu zürnen“? frug sie besorgt.

„Dein Gewissen mahnt Dich noch ehe mein Wort Dich mahnt“!

„Mein Gewissen ist so rein wie mein Herz. . .“

„So höre, und erröthe über Deine Falschheit“! fiel Theobald finster ein, und wiederholte ihr, was er von Martial erfahren. — „Und davon sollte nichts Dir kund geworden sein“? frug er scharf. . . „Das Fenster Deines Zimmers hat die volle Aussicht auf den Garten“.

„Aber nicht auf das kleine Lusthaus an seinem Ende“; antwortete Bertha mit der Ruhe der Unschuld. „Jetzt“, hub sie nach einer Pause wieder an, in welcher Theobalds Auge stechend auf ihren Zügen geruht: „jetzt wird mir klar, warum Amalie seit einiger Zeit so oft durch den Garten gegangen,

dessen mit Eis und Schnee bedeckten Gänge sie vorher nicht betreten. Jetzt weiß ich, warum sie mir gestern und vorgestern angeboten, ihr Zimmer mit dem meinen zu tauschen, weil es geräumiger sei als dieses hier."

"Darf ich Dir trauen, Bertha?" frug Theobald zweifelnd.

"Gib ich Dir jemals Ursache an mir zu zweifeln?" frug ihrerseits Bertha mit dem süßen Liebestone ihrer schönen Stimme.

"Wehe Dir und mir wenn ich es müßte!" rief Theobald mit flammendem Blicke. — "Ich habe Dich erschreckt, liebes Mädchen, und das wollte ich nicht", hub er sich bezähmend wieder an, da er Bertha erbleichen sah.

"Immer Mißtrauen!" sagte Bertha tief gekränkt. "Was kann ich thun, Dich zu überzeugen, wenn meine langgeprüfte Treue es nicht vermag?"

"Gieb mir den Beweis".

"Fordre ihn, wenn es dessen doch noch bedarf".

"Du erforschest wer hier so sorglich verborgen wird: Ein Verräther, ein Spion, oder noch etwas Schlimmeres. Eine volle Woche gebe ich Dir Zeit zu Deinem Forschen, dann komme ich Deinen Bericht zu hören".

Ein Zug bitteren Schmerzes zuckte auf Bertha's schweigender Lippe.

"Dein heuchlerisches Pfaffengeschmeiß mag ich nicht weiter sehen", fuhr Theobald fort. "Lebe wohl, und vergiß nicht, daß ich ein Krieger Napoleons bin, der Verrätherei nicht dulden darf; der sie bestrafen muß, sei es auch an dem, was ihm am Theuersten ist". — Hestig drückte er das tief verletzte Mädchen an seine Brust, und verließ sie.

"Er geht!" rief Bertha in bitterer Verzweiflung: "Er geht und läßt mich verhöhnt zurück . . . verhöhnt, zermalmt unter dem Gewicht seines Uebermuthes! . . . Und er hat Recht so an mir zu thun", fuhr sie nach langem, schmerzlichen Nachsinnen fort: "ich habe es verdient so! . . . Das Mädchen, das Zucht und Ehre vergessend sich dem Manne hingab, wie ich es gethan, kann nicht mehr Schonung, nicht mehr Achtung von ihm verlangen! . . . Ach, ich bin recht unglücklich!" rief sie mit reuigen Thränen.

(Fortsetzung folgt.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 22. Januar: **Die Schule der Verliebten**, Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Blum.

Sonntag den 23. Januar: **Zannhäuser**, und **der Sängerkrieg auf Wartburg**, große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Herrmann, Landgraf von Thüringen: Hr. Dettmer, vom Stadttheater in Frankfurt als Gast.

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 21. Januar.)

**Adler.** Hr. Baron v. Brints m. Fam. u. Drschft. Oberpostmeister, Hr. Graf Voos m. Bed., Frau von Blittersdorf m. Fam. u. Drschft, und Hr. Jocchi m. Bed., Generalmajor, a. Frankfurt. Hr. Graf Hagsfeld m. Gem. u. Drschft a. Mannheim. Hr. Graf v. Ingelheim m. Gem. u. Bed. a. Geisenheim. Hr. Remnich, Kfm. a. Cöln.

**Grüner Wald.** Hr. Diefenbach, Kfm. a. Schwalbach. Hr. Zimmermann, Kfm. a. Limburg. Hr. Wüst, Kfm. a. Steinbach.

**Hof von Holland.** Frhr. v. Zigesar, K. K. Oest. Hauptmann a. Schierstein. Frhr. v. Zigesar, K. Sächs. Rittmeister a. Dresden. Hr. Goost, Kfm. aus Barmen. Hr. Kantorowitsch, Kfm. a. Braubach.

**Taanus-Hotel.** Hr. Marquis von Tallenay, K. Franz. Minister mit Bedienung a. Frankfurt. Sir Mallet, K. Engl. Gesandter m. Bed. a. Frankfurt. Hr. Baron van der Duttermeulen, Kammerherr Sr. Majestät des Königs der Niederlanden m. Fam. u. Bed. a. Holland. Hr. Baron van der Duyn, Legations-Rath m. Gem. u. Bedienung a. Frankfurt. Hr. Forschner, Kfm. a. Mannheim. Hr. Wolbenhauer, Kfm. a. Cassel. Hr. Schmöle, Kfm. a. Frankfurt.

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5 Uhr. Limburg (Silwagen). Morgens 8½ Uhr. Nachm. 3 Uhr. Coblenz (Silwagen). Morgens 10 Uhr. Nachts 11 Uhr. Rheingau (Silwagen). Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr. Abends 11 Uhr. Nachm. 5 Uhr.	Ankunft in Wiesbaden. Mainz, Frankfurt (Eisenbahn). Morgens 8, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr. Coblenz (Brieffpost). Morgens 6 Uhr. Nachm. 5½ Uhr. Englische Post. Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. Französische Post. Morgens 9 Uhr.
--	--

## Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens: 6 Uhr. 10 Min. 7 " 45 " 10 " 35 "	Nachmittags: 2 Uhr. 5 " 35 Min. —
---	--

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: 8 Uhr 20 Min. 9 " 40 " 12 " 40 "	Nachmittags: 2 Uhr 45 Min. 4 " — " 7 " 30 "
--	--

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. Januar 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	1524	1516	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	101½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	86½	86½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	50	49½
" 2½% ditto . . . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	127½	127	" 4% ditto . . . . .	99½	98½
" fl. 500 " ditto . . . . .	203	—	" 3½% ditto . . . . .	93	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . . . .	82½	—	" fl. 50 Loose . . . . .	96½	95½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	102	" fl. 25 Loose . . . . .	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	95½	94½	Baden. 5% Obligationen . . . . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	42½	42	" 3½% ditto v. 1842 . . . . .	92½	92½
" 1% . . . . .	22½	22½	" fl. 50 Loose . . . . .	69½	—
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	94	" fl. 35 Loose . . . . .	39½	39
" 2½% Integrale . . . . .	64½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99	98½	" 4% ditto . . . . .	—	99½
" 2½% " " b. R. . . . .	56½	56½	" 3½% ditto . . . . .	92½	91½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97	" fl. 25 Loose . . . . .	29	28½
" 3½% Obligationen . . . . .	93½	92½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96½	95½
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	100½	99½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . . . .	95½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3% Obligationen . . . . .	87½	86½
" 3½% ditto . . . . .	91½	91½	" Taunusbahnactien . . . . .	312	310
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97	Amerika. 6% Stoks. Dl. 2. 30. . .	117½	117½
" Sardinische Loose . . . . .	42	41½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	9½	9½

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100	99½	London Lst. 10 k. S. . . . .	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105	104½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	94½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89½	89	Disconto . . . . .	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	104½			

### Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen . . . " 9. 44½-43½	20 Fr.-St. . . " 9. 27½-26½	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or " 9. 55½-54½	Engl. Sover. " 11. 48	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-21
Holl. 10 fl. St. " 9. 49½-48½	Gold al Mco. " 380-378	Hochh. Silb. " 24. 34-36